

Fast jeder Zweite kennt die 116 116 - warum ist diese Nummer so wichtig?

Sperr-Notruf für Zahlungskarten und Online-Banking so bekannt wie nie zuvor

Berlin, 13. März 2024 – Die Bekanntheit des Sperr-Notrufs 116 116* ist erneut gestiegen. Laut einer aktuellen Umfrage kennen mehr als 47 Prozent der Befragten diese Rufnummer. Ein erfreulicher Trend, denn das Angebot des Sperr-Notrufs hilft, finanzielle Schäden zu verhindern. Durch einen Anruf bei der 116 116 können Karten und Konten schnell gesperrt werden. Die Sperrung ist nicht nur im Falle von Verlust oder Diebstahl der Zahlungskarten wichtig, sondern auch bei Datendiebstahl durch Social-Engineering-Angriffe.

Wer in eine Phishing-Falle getappt ist und vertrauliche Informationen wie PINs, TANs oder Kontozugangsdaten weitergegeben hat, sollte sofort handeln. Das Konto und die dazugehörigen Zahlungskarten müssen unverzüglich über das Kreditinstitut oder die 116 116 gesperrt werden. Wichtig zu wissen: Seriöse Anbieter fordern ihre Kundinnen und Kunden niemals dazu auf, sensible Daten preiszugeben – weder persönlich, telefonisch noch per E-Mail oder SMS.

* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland (+49 116 116) können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen aus dem Ausland nicht erreicht werden können, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 4050 4050.

Für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Margit Schneider | Vorstandsvorsitzende
Sperr-Notruf 116 116 e.V.
Tel.: (0) 69 979 45 4558
Mail: margit.schneider@eurokartensysteme.de
<https://www.sperr-notruf.de>

Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:

Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie girocards, Bank- und Kreditkarten, E-Personalausweis, Online- und Telebanking, Handys oder Mitarbeiterausweisen – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Seit 2005 ist die Sperrvermittlung 116 116 unterbrechungsfrei tätig. Jährlich werden inzwischen rund 1,5 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden. So haben Verbraucher im Notfall eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Nummer, um diverse elektronische Medien rund um die Uhr in einem Schritt sperren zu lassen.